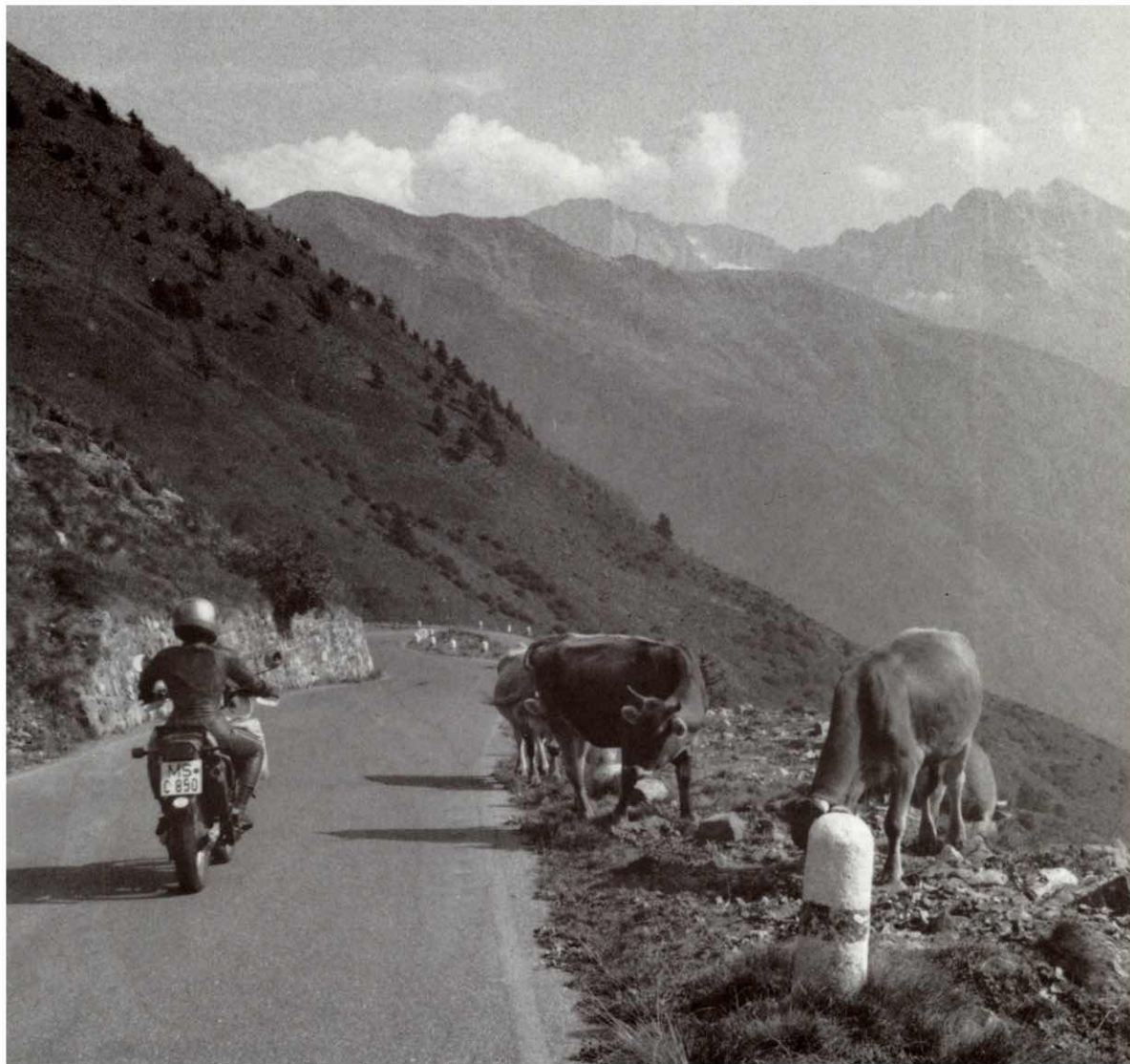


BALLHUPE

F 5727 F

Das Magazin des Bundesverbandes der Motorradfahrer e.V. 4/1991



Angebot:
Mit dem BVDM
1992 in die Alpen!

Sport:
Ergebnisse
1991



Mehr Sicherheit!

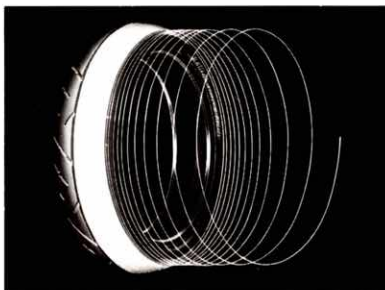
Die paar Quadratzentimeter, die den Kurvenwechsel sicherer machen.

Nicht alles hängt von Ihrem Können ab.

Hohe Geschwindigkeiten. Enge Kurven. Schnelle Lastwechsel. Und alles auf einer Fläche von der Größe einer flachen Hand - der Fläche, mit der der Motorradreifen Bodenkontakt hält. Im Interesse Ihrer Sicherheit sollte Ihr Reifen in jeder Lage Stehvermögen beweisen.

Von Bridgestone: Eine richtungsweisende Entwicklung.

Der BT 50 ist ein Radial-Reifen mit nur einer Gürtellage - einem Monospiral-Gürtel. Das macht ihn rund 2 kg leichter.



Die Entwicklung von nur einer Gürtellage beim Bridgestone BT 50 reduziert das Gewicht des Reifens und sorgt so für eine geringere Erwärmung. Dadurch werden die Fahreigenschaften auch bei hohen Geschwindigkeiten verbessert.

Und erleichtert Ihnen das Handling der Maschine erheblich. Seine slick-ähnliche Gummimischung verbessert die Bodenhaftung auf trockener und nasser Straße. Das macht ihn überlegen bei Geradeausfahrten und in der Kurve. Bei Hochgeschwindigkeiten bleibt der BT 50 kühler als herkömmliche Reifen. Und verschafft Ihnen damit extreme Sicherheitsreserven.

Bridgestone-Reifen bekommen Sie bei unserem Partner, dem Reifen-Fachhandel. Wenn Sie mehr wissen möchten, rufen Sie uns an. Wir beraten Sie gern.
Telefon: **040 / 73 36 56 66.**

BRIDGESTONE

Ihre Sicherheit liegt uns am Herzen.



„Der Neue“

Sicher wäre es schön gewesen,
ein Foto von mir zu
veröffentlichen.

Aber trotz heftigsten Suchens
in allen möglichen Kisten
und Kästen – außer Paßbildern
habe ich nichts gefunden.

So müßt ihr Euch bis zur
nächsten BALLHUPE gedulden.

Ist das sehr schlimm?

Der Wechsel ist vollzogen – schneller als gedacht. Wenngleich Jörg Riepenhusen noch einmal ein herzliches Dankeschön gebührt. Obwohl er die redaktionelle Leitung der BALLHUPE bereits abgegeben hat, war er doch maßgeblich an der Produktion der vorliegenden Ausgabe beteiligt. So schnell hat sich der Wechsel an der Spitze des Magazins des Bundesverbandes der Motorradfahrer nun doch nicht vollzogen. Danke schön.

Ab der nächsten Ausgabe wird ein anderer für den Inhalt der BALLHUPE verantwortlich zeichnen; der Autor dieser Zeilen: Uwe Reitz, 30 Jahre alt, Journalist von Beruf und derzeit als Nachrichtenredakteur im Landesstudio Mainz des Südwestfunks tätig. Ich freue mich auf meine neue Aufgabe und hoffe, sie im Sinne unseres Verbandes bewältigen zu können.

Natürlich möchte ich, wie „jeder Neue“, Akzente setzen und natürlich bin ich dabei auf Eure Unterstützung angewiesen. Das Layout soll ein wenig verändert werden, ebenso der Inhalt. Ich würde mir wünschen, künftig häufiger etwas über Veranstaltungen der BVDM-Clubs zu lesen. Eure Aktivitäten sind sicher rege; warum sollten wir darüber nicht einmal etwas veröffentlichen? Ruft mich an, damit wir darüber sprechen können.

Tourentips wären ein weiterer Vorschlag. Sicher geht es Euch wie mir: Vor der Haustür, da liegen die Traumstrecken. Kleine kurvenreiche Straßen, abgelegen und wenig frequentiert. Geheimtips sozusagen, von denen in den großen Motorradzeitschriften oft nur wenig zu lesen ist.

Diese Chance sollten wir nutzen. Ein paar Stichworte zur Streckenführung, ein kleiner Hinweis, wo es sich einzukehren lohnt, und wir machen eine tolle Geschichte daraus. Noch besser: Ihr schreibt selbst, wo die Route langgeht, vielleicht mit Hinweisen auf ein paar Sehenswürdigkeiten oder Stellen, an denen es sich lohnt, die Hand vom Gas zu nehmen und gemütlich zu touren.

Ein Honorar für Eure Bemühungen kann ich nicht in Aussicht stellen, zumindest nicht in barer Münze. Aber ich bin sicher, daß Eure Tips von den BVDM-Mitgliedern dankbar aufgenommen werden. Denn so mancher hat sich sicher schon oft mit dem Gedanken getragen, am Wochenende oder im Urlaub zu einer Tour durch deutsche Lande aufzubrechen. Nur hat es bislang an den entsprechenden Anreizen gefehlt. Wer kennt schon die schönen Strecken in Hunsrück, Eifel, der Lüneburger Heide, dem Bayerischen Wald ... Mit Eurer Hilfe könnten wir dieses Problem lösen. Ich fände das Klasse!

Bei diesen „wenigen Stichworten“ will ich es zunächst belassen. Wenngleich mir noch weitere Modifikationen vorschweben. Für weitere Vorschläge Eurerseits wäre ich ebenfalls dankbar. Gibt es Änderungen der BALLHUPE, die Ihr Euch wünschen würdet? Schreibt mir an folgende Adresse: Uwe Reitz, Im Fort Montebello 4, 6503 Mainz-Kastel. Oder ruft an. Telefon: 06134-24211. Wenn ich nicht da bin, genügt ein kurzer Hinweis auf dem Anrufbeantworter.

Ich freue mich auf die Zusammenarbeit mit Euch; ein Magazin für und mit den Mitgliedern des BVDM zu machen ist eine tolle Herausforderung.

Uwe Reitz

Aktuell

	Seite
Vorstand's Corner	5
Elefantentreffen 1992	7
Kinderhelme	7
Termin JHV 1992.	7
BVDM-Tour durch die Alpen	14

Zeitgeschehen

Nienstedter Paß — Stand der Dinge	8
Motorrad-Konferenz in Bochum.	8
BVDM-Herbstfest	10
Die Geschichte eines Teerflecks	10
Die Geschichte einer günstigen Lederkombi	13
Der FFO-Cup 1991	16
Das 22. Hexentreffen	17

Ratgeber

Buchtips	14
--------------------	----

Sport

Sportergebnisse 1991	18
--------------------------------	----

AMA-Information

	11
--	----

Termine

	12
--	----

Kleinanzeigen

	13
--	----

Leserbriefe

	15
--	----

Neulich

	15, 18
--	--------

Von den Pressestellen

	16
--	----

WICHTIGE ADRESSEN

Geschäftsstelle
Zentrale Adresse für alle Fragen:
René Kegelmann, Dorfstraße 28,
5970 Plettenberg, Telefon 02391-10657

BVDM-Versicherungsservice
Für alle Versicherungsfragen:
Harald Platz, Heinrichstraße 23, 5520
Bitburg, Tel. 06561-12362 oder 12852

BVDM-Service

Verkäufe aller Art
Bahnhof Steinheim, Postfach 110067,
6450 Hanau 11,
Telefon/Telefax 06181-661748

Beiträge, Mitgliederverwaltung, Club-
wechsel

Monika Knops, Raiffeisenstraße 102,
4100 Duisburg, Telefon 0203-789822
BVDM-Konto: National-Bank Duisburg
BLZ 35020030, Konto 5432510

Sport, Touristik, Wettbewerbe
Roland Rottmann, Wildstraße 9,
4300 Essen 11, Telefon 0201-345000

IMPRESSUM

BALLHUPE

Herausgeber:
Bundesverband der Motorradfahrer

Redaktion:
Im Fort Montebello 4
6503 Mainz-Kastel
Telefon 06134-24211

Chefredakteur: Uwe Reitz

Redakteure: Peter J. Großheimann,
Jörg Riepenhusen, Uli Trilling

Autoren in Heft 4/91:

Manfred Ahrens, Andrea Altepost, Mar-
kus Jahnke, Henning Knudsen, Karl-
heinz Krüger, Ralf Kühn, Michael
Schlicht, Dr. Peter Paul Zehner

Gewerbliche Anzeigen: Redaktion

Layout: Jörg Riepenhusen

Druck: trost-druck xanten

Der Bezugspreis ist im Mitgliedsbeitrag
enthalten.

Nachdruck nur, mit Quellenangabe,
Belegexemplar erbeten.

Titelbild: Kurvenspaß in den Alpen, das
verspricht im nächsten Jahr das Rei-
seangebot des BVDM.

Foto: Jörg Riepenhusen

**Die nächste BALLHUPE erscheint am
17. Februar 1992.**

**Redaktionsschluß für die nächste Aus-
gabe ist der 5. Januar 1992.**

Stufenführerschein

Forderungen an Minister

Der BVDM hat in einem gleichlautenden Brief an den Bundesverkehrsminister und an die Verkehrsminister der Länder eine sofortige Änderung des deutschen Stufenführscheines gefordert. Verzicht auf Aufstiegsprüfung und Direkteinstieg müssen jetzt schon eingeführt werden und nicht erst 1996, da die EG mit ihrem Modell eindeutig erkannt hat, daß das jetzige deutsche Führerscheinrecht ohne Wirkung ist, heißt es unter anderem in dem Brief.

In Zusammenarbeit mit den anderen Motorradclubs und -verbänden, der Industrie und der Motorradpresse wollen wir für 1992 ein Aktionsprogramm entwickeln, das in eine Abschlußveranstaltung auf der IFMA 1992 münden soll.

BVDM gegen DIN-/CEN-Norm?

Die Entwicklung einer europäischen Norm für Motorradschutzbekleidung schreitet unaufhaltsam voran. Es gibt vermehrt unter den Motorradfahrern die Befürchtung, daß eine Norm, wenn sie da ist, schnell zu einem Tragezwang werden könnte. Es beginnt sich Widerstand zu regen. Ein BVDM-Club verteilt Unterschriftenlisten gegen die Norm. Ein Mitglied hat den Vorstand aufgefordert, diese Unterschriftenaktion als BVDM-Gesamt-Aktion weiterzuführen.

Die Motorradclubs der Kühlen Wampe wollen sich in entsprechenden Beratungsgremien des DIN-Ausschusses und der Bundesarbeitsgemeinschaft Motorrad voraussichtlich nicht länger beteiligen, weil sie sich nicht später den Vorwurf machen lassen wollen, sie hätten an dem Tragezwang, wenn auch nur indirekt, mitgewirkt. Die Biker Union hat sich schon längst aus diesen Gremien verabschiedet.

Der BVDM-Vorstand, die Referenten und die BVDM-Vertreter in den Beratungsgremien sind übereinstimmend der Meinung, daß wir uns und den Motorradfahrern keinen Gefallen tun, wenn wir überhaupt nicht in den Gremien gehört werden. Wir wollen dort mitarbeiten, gerade um zu vermeiden, daß ein Tragezwang mit untragbaren Kombis entsteht.

Wie steht Ihr dazu?

Schreibt uns bitte kurz Eure Meinung auf eine Postkarte, damit wir im Vorstand erfahren, was die BVDM-Mitglieder darüber denken.

1992: Aktionen gegen Streckensperrungen

Der BVDM hat im Jahr 1991 in Bezug auf Streckensperrungen eine schlechte Figur gemacht (ausdrücklich ausgenommen z.B. die Freie Fahrgemeinschaft Ostsee, die an der Aufhebung des Nachfahrverbotes in Pelzerhaken und Rettin kräftig mitgearbeitet hat).

Der Vorstand wünscht sich für 1992 mehr Unterstützung durch BVDM-Clubs und Einzelmitglieder. Durch den verlorenen Rechtsstreit am Nienstedter Paß (siehe Seite 8) kommen voraussichtlich noch größere Probleme auf uns zu. Es ist wichtiger denn je, auf die Motorradfahrer zuzugehen, um ihnen klar und deutlich vor Augen zu führen, daß sie mit ihrem eigenen Verhalten darüber bestimmen, ob eine Strecke gesperrt wird oder nicht. Hierzu sind Aktionen vor Ort notwendig – und die müßt Ihr machen! Wer sich hierzu beraten lassen möchte, wie man das machen kann, wende sich an Thomas Bauer, Regensburgstraße 118, 8070 Ingolstadt, oder an den 1. Vorsitzenden.

IFMA 1992

Wer macht mit?

In weniger als einem Jahr ist wieder IFMA – die größte Motorradschau der Welt. Der BVDM möchte sich, wie immer, von seiner besten Seite darstellen.

Die IFMA ist wichtig für unsere Selbstdarstellung!

Wir benötigen Leute mit Ideen für die Standgestaltung, die bei der Organisation, beim Auf- und Abbau und als Standbetreuer mithelfen. Interessenten wenden sich so bald wie möglich an den 2. Vorsitzenden Jürgen Schweinberger, Franzstraße 55, 5800 Hagen, Telefon 02331-73289.

BVDM-Motorradtraining

Freizeit – Sicherheit – Spaß

Wir benötigen für die Durchführung unseres Motorradtrainings dringend geeignete Übungsplätze in der ganzen Bundesrepublik (Ost wie West!). Wer kennt solche Plätze? Anruf bitte an: 02247-7386.

Wir brauchen auch noch Lehrgangsleiter für das Training. Grundvoraussetzungen: Engagement, pädagogische oder ähnliche Vorbildung (Fahrlehrer etc.). 1992 finden sechs kostenlose Lehrgänge (Dauer eine Woche) statt. Anruf: 02247-7386.

Rabatte

Wer kennt Geschäfte, die Motorradfahrern allgemein und speziell BVDM-Mitgliedern Rabatt geben? Wir wollen verbandsintern eine entsprechende Liste zusammenstellen, die wir aber aus wettbewerbsrechtlichen Gründen nicht in der BALLHUPE veröffentlichen können.

Copyright

Aus gegebenem Anlaß muß erneut darauf hingewiesen werden, daß es nicht erlaubt ist, ohne weiteres die bekannten BVDM-Symbole zu verwenden! Sie sind alle Copyright-geschützt! BVDM-Mitgliedern ist es selbstverständlich jederzeit gestattet, die Symbole und Logos für BVDM-Aktionen, Veranstaltungen usw. zu benutzen. Jeder weitere Mißbrauch ist, streng genommen, strafbar!

Verkehrssicherheit

Wir suchen für das Referat Verkehrssicherheit einen neuen BVDM-Mitarbeiter. Engagement für die Sache der Motorradfahrer und für den Verband, die Fähigkeit, sich schriftlich zu äußern, gegebenenfalls wissenschaftliche Bücher und Zeitschriften zu lesen und ZEIT sollten schon vorhanden sein.

Wer interessiert sich langfristig für diese vielseitige Aufgabe? Anrufe bitte an: 02247-7386.

BVDM-Service

Der BVDM-Service ist umgezogen. Die neue Anschrift lautet:

BVDM-Service

Bahnhof Steinheim

Postfach 110067

6450 Hanau 11

Telefon / Telefax 06181-661748.

Wer Ideen für mögliche Produkte für den Service hat, möchte sich bitte dort melden.

Um besser Flagge zeigen zu können, bieten wir den Clubs oder aktiven Einzelmitgliedern die Möglichkeit, eine eigene BVDM-Flagge kostengünstig zu erwerben (Größe: 120 x 60 cm oder halb so groß; Preis ca. 30,- bis 40,- DM). Interessenten möchten sich beim Service melden, damit wir eine Sammelbestellung (mindestens 50 Stück) aufgeben können.

Beim Umzug des BVDM-Service sind zwei Geldkassetten aufgetaucht. Sie tragen die Nummern 2 (grün) und 6 (rot). Wer hat noch die Schlüssel dazu?

Lei(d)tplankenprotektoren

will die IG Gespannfahrer (IGG) montieren lassen. Dafür hat sie 1.000,- DM zur Verfügung gestellt. Die IGG bittet um Informationen, wo Protektoren benötigt werden. Wer entsprechende Stellen kennt, wende sich bitte an:

Sigrid M. Wolf, Hauptstraße 27,
2211 Ecklak, Telefon 04825-7161.

Damit die Sache einfacher vorstatten geht, werden die Maße der Pfosten und deren Art (I-Profil oder Sigmaphosten) benötigt. Ebenso die Adresse der zuständigen Straßenmeisterei.

Patenschaften

für Gespann-Neulinge bietet die IG Gespannfahrer an. Neben den einschlägigen Gespannlehrgängen vermittelt die IGG nun auch Patenschaften, um es gerade langjährigen Solofahrern zu erleichtern, die ersten Fahrten auf drei Rädern sicher und unfallfrei zu überstehen.

Eine Mitgliedschaft in der IGG ist dazu nicht erforderlich. Natürlich freut sich die IGG über jedes neue Mitglied. Kosten entstehen dem Novizen dadurch nicht, es sei denn, er zahlt freiwillig dem Paten etwas Spritgeld.

Wer Interesse an der Betreuung durch einen Paten hat, erhält eine Kontaktadresse von der 1. Vorsitzenden der IGG, Sigrid M. Wolf, Hauptstr. 27, 2211 Ecklak, Telefon 04825-7161.

Diese Patenschaft soll aber auf keinen Fall einen Gespannkurs ersetzen, bei dem das Gespannfahren intensiv gelernt werden kann.

Noch mehr von den Dreirädern

Der Markt für Gespanne boomt zur Zeit. Waren es vor wenigen Jahren noch oft alte Motorräder vom Schläge der Schwingen-BMW, die als Gespannfahrzeuge dienten, so finden sich zunehmend modernere Fahrzeuge neben den Seitenwagen. Und auch die Seitenwagen sind beileibe nicht mehr nur alte Steib-Produkte.

Die Schwächen der alten Schätzchen sind mittlerweile recht gut bekannt. Doch wie sieht es mit der Vielzahl heute erhältlicher Boote aus?

Um hier einen Überblick zu bekommen, hat sich Edmund Peikert zur Aufgabe gemacht, Mängel an Seitenwagen zu katalogisieren. Mit den daraus gewonnenen Erkenntnissen wird er das Gespräch mit den Herstellern suchen, um zukünftig Mängel von vornherein zu beseitigen.

Schickt bitte Eure Erfahrungen an:
Edmund Peikert, Das Nöckel 83,
5600 Wuppertal 11

Suchaktion Lederleasing

Gesucht wird:

Der oder die engagierte Motorradfahrer/in oder Nichtmotorradfahrer/in, die/der Lust und Zeit dazu hat, Familien mit Kindern beim Aussuchen und Anmieten von Motorradkombis in Kindergrößen zu unterstützen.

Voraussetzung:

Freundliches Wesen, Spaß an Kindern, Kontaktfreudigkeit, Zeit und einen Raum, in dem Ledersachen gelagert und anprobiert werden können. Optimal ist es, wenn Ihr selber auch Kinder habt.

Wie Ihr seht, ist dies der Traumjob für jeden, der im Moment noch nicht genau weiß, was er mit seiner Zeit anfangen kann, und der unbedingt etwas für den BVDM und unsere Sache tun will.

Wir wünschen uns Mitarbeiter für das BVDM-Lederleasing im Großraum Sachsen oder Sachsen-Anhalt und südliches Bayern.

Wir bieten auch Unterstützung und Hilfe beim Einkauf und Organisieren der Ledersachen.

Bezahlung:

Ist derzeit leider noch nicht im Etat vorgesehen, aber wenn Ihr selber Kinder habt, könnt Ihr Eure Kinder aus dem Bestand des Lederleasing versorgen, ohne Berechnung der Leasingrate.

Wenn Ihr noch Fragen habt, ruft bei René Kegelman oder Ralf Kühl an oder sendet Eure Bereitschaft zur Mitarbeit am BVDM-Lederleasing direkt an

BVDM-Lederleasing,
Rene W. Kegelman,
Dorfstraße 28, 5970 Plettenberg.

Übrigens: Beim Lederleasing können auch Nichtmitglieder mitmachen. Wenn Ihr also selber keine Möglichkeit habt, sprecht doch einmal Eure Freunde hierauf an.

BVDM-Lederleasing, eine der besten Ideen seit der Erfindung des Motorradfahrens.

Moloch Verkehr

Eine Podiumsdiskussion zu diesem Thema findet am 16. Dezember 1991 um 20.00 Uhr in Aachen, Karman-Forum, Templergraben, statt.

Illustre Zeitgenossen werden auf dem Podium zu finden sein: Elvira Kretschmer-Bäumel, Soziologin, BAST; Dr. jur. Hans Jürgen Bode, Vorsitzender Richter am Landgericht a.D., Bund gegen Alkohol im Straßenverkehr, Juristenverein; Thomas Kohl, Referent für Verkehrspolitik der SPD-Bundestagsfraktion.

Sie und alle anwesenden Zuhörer nehmen teil an einer Diskussion über den Stellenwert des Verkehrs in der Rechtsprechung und der Gesellschaft mit Blick auf die scheinbar schicksalhafte Akzeptanz der großen Zahl von Verkehrstoten. Es wird die Frage nach den rechtlichen, politischen, sozial- und individualpsychologischen Hintergründen gestellt. Eine Diskussion über mögliche Alternativen soll sich anschließen.

Info: Helmut Aston, Tel. 0241-155006 (tagsüber) oder Andrea Altepost, Telefon 0241-54515.

HBJ-Gespanne

Kinderbekleidung:

Wachscotton-Jacken und
Hosen · Lederjacken
Jet- und Integral-Helme
Handschuhe · Nierengurte

Kat für FJ 1200
Solo oder Gespann
FJ-Teile

Reichler GmbH

Zum Bauckmert 20
5275 Bergneustadt
Telefon 02261-41997
Fax 42449

Winterzeit

Elefantentreffenzeit

(JR) Am 31. Januar 1992 ist es wieder soweit. Die Elefanten der ganzen Motorradwelt kommen erneut nach Loh bei Thurmansbang-Solla im Bayerischen Wald. Bis zum 2. Februar werden sie die Gäste des BVDM sein.

Veranstaltungsort ist wieder der „Hexenkessel von Loh“. Die Organisation strebt an, umfangreiche Maßnahmen zur Verkehrsentszerrung vornehmen zu können.

Wie in jedem Jahr fehlt auch hier nicht der Aufruf:

Helft bitte mit!

Ansprechpartner ist:
Heinz Wieland, Bücherner Straße 14,
5060 Bergisch-Gladbach 1.

Die Eintrittspreise liegen bei 20,- DM, BVDM-Mitglieder zahlen die Hälfte. Helfer kriegen noch was raus. Die Erhöhung war notwendig, da das Land Bayern ein neues Müllkonzept aufgestellt hat, das auch uns höhere Kosten bei der Reinigung des Geländes beschert.

Wie die Elefanten zu finden sind, zeigt die Skizze auf dieser Seite.

Anträge zur JHV 1992

Die Jahreshauptversammlung '92 des BVDM findet am Wochenende **1. bis 3. Mai 1992** statt. Am gleichen Tag ist auch die Bundesbeiratssitzung. Der Austragungsort steht noch nicht fest. Ihr erfahrt ihn zusammen mit der Tagesordnung in der nächsten BALLHUPE.

Die Anträge dazu müssen bis zum Redaktionsschluß der BALLHUPE 1/92 (5. 1. 1992) beim BVDM-Geschäftsführer sein. Nur eines ist schon jetzt gewiß. Während der eigentlichen Jahreshauptversammlung wird im Saal (oder Zelt?) kein Alkohol ausgeschenkt.

Für den Vorstand
Jörg Riepenhusen

Verkehrssicherheits-Archiv

Die deutsche Verkehrswacht und der Mineralölkonzern DEA haben ein zentrales gesamtdeutsches Archiv audio-visueller Medien zum Thema Verkehrssicherheit eingerichtet. Durch seinen Verleihdienst steht es praktisch jedermann zur Verfügung. Schon jetzt hat der Verleih rund 200 Titel in der Liste stehen, wobei es sich sowohl um 8- und 16-mm-Filme als auch um Videobänder handelt. Die Adresse lautet:
DEA Mediathek der Deutschen Verkehrswacht, Am Pannacker 2, 5309 Meckenheim, Tel. 02225-88480- 81.

Kinderhelme

Dem BVDM-Lederleasing ist es gelungen, einen größeren Posten Helme in Kindergrößen zu bekommen.

Aus diesem Grund können wir Euch folgendes Sonderangebot machen:

UVEX super Jet
Farbe Blau, Schwarz
Oder Rot
Größe XS=53/54
Gewicht 1020 g

Alle Helme sind mit Schnellverschluß und Windabweiser ausgestattet. Alle Helme sind ECE 22/02 geprüft.

Solange unser Vorrat reicht, können wir Euch diese Helme zum Sonderpreis von:

DM 60,00 incl MWSt,
Porto und Verpackung

anbieten.

Wer die Helme anprobieren möchte, kann dies beim

BVDM-Lederleasing,
René Kegelmann,
Dorfstraße 28,
5970 Plettenberg,
Telefon 02391-10657

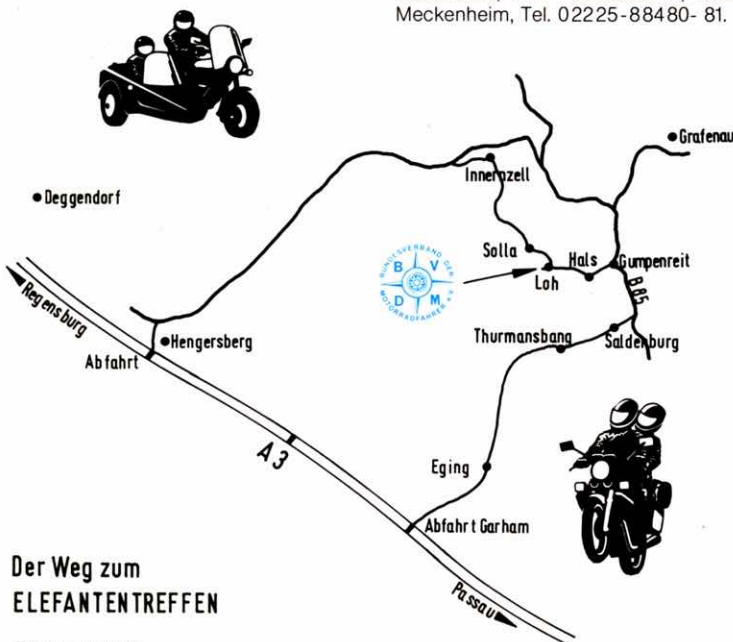
oder in Bayern bei

Ralf Kühl,
Münchner Straße 16,
8058 Erding,
Telefon 08122-49159.

Bitte unbedingt vorher Termin ausmachen.

Bayerischer Wald

•Regen



Der Weg zum
ELEFANTENTREFFEN



motorradgeschichte(n)
GUMMIKU & Past perfect

Die Fachzeitschrift über Motorräder der 50er-60er-70er Jahre. Probeheft gegen 3 DM in Briefmarken vom

GummikuH Verlag
Am Deich 57u · 2800 Bremen 1

Nienstedter Paß

– und immer noch kein Ende

Der 12. Senat des **Oberverwaltungsgerichtes Lüneburg** hat ein Urteil zur Sperrung des Nienstedter Passes gefällt. Hier ist im Wortlaut die Presseerklärung des Gerichtes dazu:

„Der 12. Senat des Niedersächsischen Oberverwaltungsgerichts hat am 29. August 1991 in zwei Berufungsverfahren über das seit 1988 bestehende Verkehrsverbot für Motorräder an Sonn- und Feiertagen von 6.00 bis 22.00 Uhr auf der Landesstraße 401 zwischen den Ortsteilen Egestorf (Stadt Barsinghausen) und Nienstedt (Stadt Bad Münder) die den Deister überquert (sog. Nienstedter Paß), entschieden. Wie bereits das Verwaltungsgericht Hannover hat das Oberverwaltungsgericht das Verkehrsverbot in dieser eingeschränkten Form für rechtmäßig angesehen und die Berufungen mehrerer Motorradfahrer gegen die Urteile des Verwaltungsgerichts zurückgewiesen. Angesichts der besonderen örtlichen Situation mit jeweils einem Wohnort am Beginn und am Ende der 4,5 km langen Paßstraße haben die zuständigen Behörden (Landkreis Hannover, jetzt Stadt Barsinghausen, und Landkreis Hanse-Hannover) mit der Anordnung des eingeschränkten Verkehrsverbotes gemäß § 45 Abs. 1 Nr. 3 StVO zum Schutz der Wohnbevölkerung vor Lärm ihr Ermessen ordnungsgemäß ausgeübt. Nach den Feststellungen des Senats haben die an Sonntagen in großer Zahl auftretenden Motorradfahrer über das ortsübliche Maß hinausgehende Lärmbelästigung herbeigeführt. Auch die den angefochtenen Anordnungen zugrundeliegenden Ermessenserwägungen sind rechtlich nicht zu beanstanden. Es ist rechtmäßig, wenn dem Ruhebedürfnis der Bevölkerung in den Orten Egestorf und Nienstedt

der Vorrang vor den Freizeitinteressen der Motorradfahrer eingeräumt worden ist.

Die Berufungsurteile, gegen die die Revision nicht zugelassen ist, sind noch nicht unanfechtbar.

Die gerichtlichen Entscheidungen hindern die Organisationen der Motorradfahrer und zuständigen Behörden nicht, in Gesprächen gemeinsam nach Lösungen zu suchen, die den Freizeitinteressen der Motorradfahrer auf andere Weise angemessen Rechnung tragen.“

Soweit das OVG Lüneburg. Dagegen nun die offizielle Presseverlautbarung des

Initiativkreises zur Öffnung des Nienstedter Passes:

„Das Oberverwaltungsgericht Lüneburg hat nach der mündlichen Verhandlung am 29. August 1991 entschieden, daß die im August 1988 angeordnete Sperrung des Nienstedter Passes für Motorräder an Sonn- und Feiertagen zu recht ausgesprochen wurde.

Der Initiativkreis empfindet dieses Urteil als Diskriminierung und Pauschalverurteilung aller Motorradfahrer/innen zu hirnlosen Rasern und Krawallmachern. Von Gerechtigkeit und differenzierter Beurteilung einer Sachlage ist in diesem Urteil wahrlich nicht viel zu erkennen.

Mit diesem Urteil ist den Behörden erneut die Möglichkeit gegeben worden, für das Fehlverhalten von einigen wenigen eine ganze gesellschaftliche Gruppe zu reglementieren und ihre Grundrechte zu beschränken.

Obwohl „Lärm und Abgase“ als Problempunkt definiert waren, gab es keine objektiven Untersuchungen der Emissionswerte und deren möglichen Verur-

sacher. Es genügten lediglich subjektive Aussagen einiger Anwohner.

Der Initiativkreis hat nie bestritten, daß es auch in den Reihen der Motorradfahrer/innen (wie Autofahrer) einige Ignoranten gibt, die durch ihre Fahrweise und verbottenen Auspuffumbauten uns und die Anwohner belästigen.

Anstatt gegen die Problemursachen vorzugehen, werden mit der „Scheinlösung Sperrung“ nur die Auswirkungen verlagert. Dadurch werden alle Motorradfahrer in einen Topf geworfen und als Verkehrsrowdies dargestellt.

Dieses Urteil kann viele Gemeinden ermutigen, ähnlich zu verfahren, da subjektive Aussagen scheinbar ausreichen, um die ungeliebten weil mißverstandenen Motorradfahrer/innen von ihren Straßen zu verbannen.

Der Initiativkreis zur Öffnung des Nienstedter Passes tritt auch weiterhin für eine Lösung ein, die nicht als diskriminierend empfunden werden muß. Er hat daher beschlossen, den Rechtsweg in der Sache Nienstedter Paß in vollem Umfang auszuschöpfen.“

Internationale Motorradkonferenz

Sicherheit – Umwelt – Zukunft beim IfZ in Bochum

Passend zum zehnjährigen Bestehen des Institutes für Zweiradsicherheit und zum Wechsel in der Institutsleitung fand vom 7. bis 9. Oktober in Bochum die Internationale Motorradkonferenz „Sicherheit – Umwelt – Zukunft“ statt. Die Konferenz war eine konsequente Fortsetzung einer ähnlichen Konferenz, die auch unter Mitwirkung des IfZ im vorigen Jahr in Orland/Florida/USA stattfand.

Wenn auch Aspekte der Unfallforschung und psychologisch-pädagogische Fragen im Bereich des Fahrer- und Risikoverhaltens eine Rolle spielten, so waren es doch technische Problemfelder, die hier in Bochum den größten und interessantesten Teil der Konferenz einnahmen.

Jetzt wieder Neu!

Eine Fachzeitschrift nur über Gespanne und Seitenwagen.

Erscheint 4x jährlich. Abo nur 39,- DM. Einzelheft 10,- DM



MOTORRAD-GESPANNE
Postfach 1925 G
7014 Kornwestheim
Telefon 07154/29358

Im Bereich Helm lagen wichtige Untersuchungen über Kopfverletzungen bedingt durch mangelnden Kinnenschutz bei Integralhelmen vor. Bis auf ganz wenige Ausnahmen bieten die meisten Helme auch modernster Bauart so gut wie keinen Schutz im Kinnbereich. Untersuchungen der Medizinischen Hochschule Hannover belegen, daß ein Großteil der schweren Kopfverletzungen durch einen Aufprall im vorderen Helmbereich entstehen: Aufschläge von vorne können sich zum Teil völlig ungeschützt über die Kieferanlenkung bis auf die Schädelbasis übertragen. Hier ist also ein erhebliches Entwicklungspotential vorhanden, das sehr bald auch seinen Niederschlag in der ECE-Prüfung finden wird.

Das gilt auch für zwei ebenfalls neugewonnene Erkenntnisse, nämlich daß 1. der Helmastreifentest der geltenden ECE-Prüfung völlig realitätsfremd ist: Der größte Teil der Helme, die vor oder bei einem Unfall vom Kopf fliegen, lösen sich nicht, wie in der ECE-Norm geprüft, von hinten sondern von vorne vom Kopf des Trägers; und 2. daß die Forderung der ECE nach einem Zweitaufschlag ebenfalls unrealistisch ist. Nur bei maximal 4% aller Helme trifft ein zweiter Schlag an genau der gleichen Stelle wie der erste Schlag. Gerade diese Forderung behindert aber ganz erheblich den Einsatz von neuentwickelten Helmmaterialien, die andere entscheidende Vorteile für einen besseren Gesamtschutz bringen können.

Der zweite wichtige Themenbereich in Bochum waren neue Erkenntnisse und Neuentwicklungen bei den Bremsen. Bremsen in Kurven war für Motorradfahrer schon immer problematischer als bei Geradeausfahrt, und daran haben bestehende ABS-Systeme, ob mechanischer oder elektronischer Art, bekanntlich leider auch nichts Entscheidendes geändert.

In der Technischen Hochschule in Darmstadt ist eine Forschergruppe unter der Leitung von Dipl.-Ing. Alois Weidele auf eine einfache aber verblüffende Lösung gekommen, um sowohl dem Aufstellmoment als auch der Gefahr des Ausrutschens beim Kurvenbremsen entgegenzuwirken. Eine aufwendige Elektronik registriert unter anderem Schräglage, Rollwiderstand, Luftdruck, Beladungszustand und stellt dann entsprechend den Lenkkopf, der nicht mit starren, sondern exzentrisch verschiebbaren Lagern ausgerüstet ist. Der

Lenkkopfwinkel wird in seitliche Richtung verstellt, so daß die Stellung des Rades zur Fahrbahn, der Schräglaufwinkel, und somit auch das Bremsverhalten unter optimalen Bedingungen annähernd einer Geradeausfahrt vergleichbar wird.

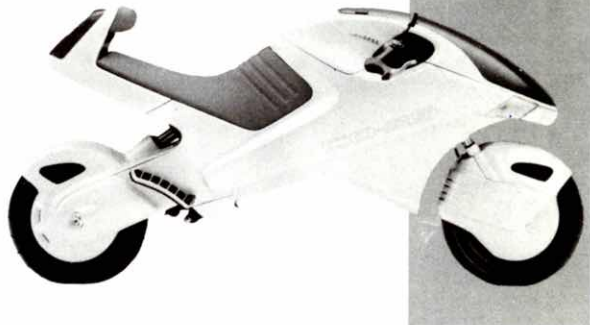
Das System ließe sich auch bei Motorrädern ohne ABS einbauen, bietet aber gerade in Verbindung mit einem ABS-System die größten Vorteile. Die Lenkkopfverstellung ist bereits zum Patent angemeldet.

Bei der Gelegenheit teilte HONDA übrigens mit, daß die Arbeiten an dem bisher bekannten mechanischen ABS eingestellt werden. HONDA hat erkannt, so ein Sprecher, daß elektronische Systeme größere Entwicklungsmöglichkeiten für die Zukunft bieten.

Die Vorträge der Bochumer Konferenz sind in einem über 700 Seiten starken Tagungsband zusammengefaßt. Leider sind alle Manuskripte auf Englisch, wer dennoch Interesse haben sollte, einen Blick hineinzuwerfen, kann den Tagungsbericht bei mir anfordern (Telefon 02247- 7386). Henning Knudsen

INTERNATIONALE MOTORRAD KONFERENZ

SICHERHEIT - UMWELT - ZUKUNFT



HONDA präsentierte Untersuchungen mit einer Weiterentwicklung ihrer kombinierten Bremse, so wie sie seit ca. 10 Jahren bei der Gold Wing zu finden ist. Das neue CBS (Combined Brake System) arbeitet mit einem Bremskraftverteiler. Zwei Bremszangen am Vorderrad und eine am Hinterrad sind mit je 3 voneinander unabhängigen Bremszylindern ausgestattet. Bei Betätigen der Handbremse drücken je 2 Zylinder an den Vorderradbelägen und 1 Zylinder am Hinterrad; bei Betätigung der Fußbremse werden am Hinterrad zwei und an den Vorderrädern je ein Zylinder betätigt. So ist immer noch gewährleistet, daß bei Betätigen der Vorderradbremse auch zuerst das Vorderrad blockiert, während das Hinterrad mit der Fußbremse zuerst blockiert. HONDA verspricht sich von diesem System insgesamt einen gleichmäßigeren Bremsvorgang.

HONDA warnt vor fremdem Zubehör

HONDA Deutschland weist darauf hin, daß es bei der Verwendung eines Gepäckträgersystems der Firma JF-Motorsport Five Stars an dem Modell XRV 750 Africa Twin zu technischen Problemen kommen kann. Und zwar kann bei hoher Zuladung die rechte Abstützung des Gepäckträgers den Bremsattel der Hinterbremse drücken und somit zu einem gefährlichen Bremsdruckverlust führen. Nähere Informationen sind bei der Firma JF-Motorsport in 6532 Ober-Mörlen, Telefon 06002-1771 zu erhalten.

Es muß nicht immer Öl sein

Die märchenhafte Verwandlung eines ominösen Teerflecks

(HK) Es war einmal eine Straßenmeisterei im Rheinischen, die aufgrund von verschiedenen Unzulänglichkeiten, sei es Faulheit, Unwissenheit, fehlendem Sachverstand (manche nennen es Dummheit) oder angeblich fehlendem Geld, nicht dazu in der Lage war, die Straßen ihres Bezirkes in einem ordnungsgemäßen Zustand zu halten. Viele Straßen des Bezirkes hatten nämlich im Laufe der Jahre Risse und Löcher bekommen, und statt diese Löcher ordnungsgemäß mit richtigem Asphalt zu flicken, hatte die besagte Straßenmeisterei auch sehr große Löcher einfach mit flüssigem, rutschigem Teer zugeworfen. Die Teerflecken waren oft von gewaltigem Ausmaß – viele, viele Meter lang und gelegentlich auch sehr breit.

Da trug es sich eines Tages, schon vor vielen Jahren, zu, daß ein Motorradfahrer auf einer dieser Straßen auf just einem solchen rutschigen Teerfleck zu Sturze kam. Der Teerfleck befand sich, wie viele andere Teerflecken im Bezirk der Straßenmeisterei leider auch, genau in einer Kurve. Und jeder auch nur halbwegs normale Motorradfahrer konnte kaum umhin, diesen Teerfleck zu überfahren, wenn er die besagte Straße benutzen wollte.

Gott sei Dank geschah dem armen Motorradfahrer nicht viel an seinen Knochen, trotz der vielen Lei(d)tplanen, die die Straße links und rechts säumten. Aber, oh weh, das Motorrad war nicht mehr zu gebrauchen. Aus lauter Ärger ging der kleine Motorradfahrer vor das große Gericht des Landes, wo ihm gesagt wurde, daß er zu schnell gefahren sei, und daß er deshalb den Schaden selber zu tragen hätte und die arme, unschuldige Straßenmeisterei nicht zur Verantwortung ziehen dürfe.

Da geschah es einige Jahre später, oh Graus, daß auch auf jenem besagten Teerfleck ein Autofahrer ganz gewaltig ins Rutschen kam, in und durch die Leitplanke bis auf den Boden eines Abgrundes stürzte. Autokarosserie und Leitplanken halfen ihm nichts – er wurde in seinem Fahrzeug jämmerlich eingeklemmt und verstarb noch an der Unfallstelle.



Foto: Henning Knudsen

Dies erboste einen Motorradfahrer, der oft auf der besagten Straße fuhr und oft auf gerade diesem Teerfleck selber ins Rutschen kam, so sehr, daß er sich endlich zusammenraufte, die belastende Geschichte dieses Teerflecks schriftlich nieder und der zuständigen Polizei-Unfallkommission zur Begutachtung vorzulegen, denn er hatte den Autofahrer gern gehabt. Aber am meisten mochte er doch alle Motorradfahrer, die jeden Tag, in der Nacht besonders und vor allem bei Regen der großen Gefahr des Ausrutschens auf den vielen, vielen Teerflecken der Straße eben dieses Bezirkes ausgesetzt waren.

Und siehe da, welch ein Wunder! Innerhalb weniger Tage war der böse, böse Teerfleck durch eine motorradfreundliche Schicht von haftendem Asphalt bedeckt, damit in Zukunft keine Motorrad- und Autofahrer durch diesen Schandfleck zu Schaden kommen sollten.

Die Geschichte berichtet nichts davon, ob die Straßenmeisterei jemals bestraft wurde. Und viel hat sie anscheinend aus dieser Lektion nicht gelernt, denn auf den rheinischen Straßen dieser Straßenmeisterei des Landes gibt es immer noch viele, viele böse Teerflecken, vor denen sich ein guter Motorradfahrer immer noch hüten muß.

Und wenn es nicht so traurig wäre, dann würde sicher so mancher Motorrad- und Autofahrer im ganzen Land heute noch leben...

BVDM-Herbstfest 1991

(pfg) Vorbildlich organisiert – trotzdem kein Erfolg: Das BVDM-Herbstfest krankte – wie üblich? – an der geringen Teilnehmerzahl.

Lag es am Wetter, daß sich nur wenige Zelte auf der Wiese am Xantener Schützenhaus verloren, daß der große Veranstaltungsraum kaum gefüllt war? Das Angebot an Speisen und Getränken sowie das prächtige Rahmenprogramm hätten mehr Beachtung durch die BVDM-Mitglieder verdient gehabt.

Geradezu peinlich die personelle Zusammensetzung der Bundesbeiratsitzung, die eher an eine „Vorstandssitzung im erweiterten Kreis“ erinnerte und daher kaum neue Ideen oder Impulse hervorbringen konnte. Erfreulich, daß offizielle Gäste aus den Reihen der Kühlen Wampe und der Women of Wheels begrüßt werden konnten, unerfreulich der Eindruck, den der zahlenmäßig bescheidene Rahmen auf diese Gäste machen mußte. Dabei waren durch verschiedene Briefe und Rundschreiben im Vorfeld dieser Veranstaltung genügend Themen aufgeworfen worden, die in einem großen Kreis heftig und engagiert hätten diskutiert werden können.

Vielleicht beim nächsten Mal???

Au Backe

Gut gerüstet in den Urlaub: Gesund beginnt im Mund

Urlaubs Vorbereitungen gehören zu den angenehmsten Beschäftigungen des Jahres. Je weiter die Entfernungen zum Heimatort sind, umso intensiver wird die Information über das bisher unbekannte Land nötig sein, denn der Erfolg rechtfertigt immer die Mittel.

Rechtzeitig einen Termin beim Hausarzt wahrnehmen, vorgeschriebene und sinnvolle Schutzimpfungen durchführen und die Reiseapotheke neu überdenken ist also angesagt. Medikamentös wappnet sich der Urlauber gegen Schmerzen, Magen- und Darmstörungen, Erkältungen und zuviel Sonne, Infektionen, Verletzungen und gegen bestehende Leiden: Denn nicht alle Arzneimittel gibt es auch unterwegs, und nicht überall ist ein Arzt, Apotheker oder ein Krankenhaus verfügbar.

Auch das in der letzten Zeit noch so „unauffällige“ Gebiß muß mit in die Vorplanung einbezogen werden, soll es in den schönsten Wochen des Jahres nicht zu bösen Überraschungen kommen. Nichts trübt die ansonsten positiv verlaufende Reise mehr als der gemeine Zahnschmerz, der schon Goethe zu längeren als vorgesehenen Aufenthalten zwang, bevor er fieberfrei weiterreisen konnte.

Freitags zum Zahnarzt, montags in die Sahara reicht natürlich nicht. Sind die Zähne kariesfrei oder durchsaniert, genügt eine erneute Untersuchung etwa vier Wochen vor Reiseantritt. Vorhandene Füllungen, festsitzender und anderer Ersatz werden auf Funktionstüchtigkeit geprüft oder diese wiederhergestellt. Bestehende Probleme lösen sich nicht im Urlaub, denn Planungsfehler treffen dann umso härter. Liegen tiefe, unbehandelte Zahnhartsubstanzdefekte vor oder bestehen Zahnfleisch- bzw. Knochentaschen, sollte der Behandlungsbeginn etwa ein Jahr vor dem (insbesondere längeren) Auslandsaufenthalt liegen. In diesem Zeitraum lassen sich auch umfangreichere Behandlungen befriedigend durchführen.

Was ist aber zu tun, wenn etwas im Urlaub mit den Zähnen passiert?

Der entstehende Schmerz ist ein wichtiger Indikator, ob eine zahnärztliche Behandlung unerlässlich ist oder nicht. Wenn eine Füllung teilweise oder ganz aus einem Zahn herausgefallen oder der Zahn abgebrochen ist, dies aber keinen Schmerz verursacht und ästhetisch tolerabel ist, braucht man zunächst keine Behandlung. Verursacht der Defekt aber Schmerz beim Temperaturwechsel, vor allem bei Kälte, ist ein provisorischer Verschluß notwendig (z.B. mit CAVIT). Lockert sich eine Krone oder Brücke und läßt sich abnehmen, sollte sie von vorhandenen Zementresten gereinigt und mit CAVIT, verdünnt mit etwas Speichel, wiedereingesetzt werden, man beißt dann einfach bis zur richtigen Höhe zu. Diese provisorischen Notbehelfe halten bis zur nächsten Behandlung durch einen Zahnarzt, sie können außerdem wiederholt werden. Bricht Zahnersatz als Teil- oder Vollprothese/KFO-Gerät, kann man mit Komponentenkleber eine Notreparatur versuchen (verspricht alles – hält wenig); unbedingt lange aushärten lassen wegen der Lösungsmittel. Hier hilft ein Zahntechniker mit einer lege artis Reparatur auf eir-m Gipsmodell oft schneller.

Anders ist es bei der Wärmeempfindlichkeit, die nicht ziehend-gleichförmige, sondern klopfend-ansteigend starke Schmerzen verursacht, die bei Belastung zunehmen. Der Gang zum Zahn-

arzt wird unerlässlich, Warten führt zur dicken Backe. Die Entzündung beginnt im Zahnmark (Pulpa) und schreitet über die Wurzelspitze in den umliegenden Knochen und die Weichgewebe fort. Goethe hat diese „eitrigen Schwellungen und Fieber“ mit Senfwickeln bekämpft, da ihm das Penicillin fehlte. Rechtzeitige Versorgung macht die Abszeßspaltung oft überflüssig und hebt damit die Urlaubsfreude.

Ganz kritisch sind Knochenbrüche (Frakturen) im Gesichtsbereich oder ausgeschlagene Zähne: ein vollständiger Zahn kann entweder in das Zahnfleisch wiedereingesetzt oder zumindest unter der Zunge speichelfeucht gehalten werden bis zum nächsten Zahnarzt. Beim Verdacht auf einen Unterkieferbruch hilft eine Kopf-Kinnschleuder als Verband, die einem Osterei mit Schleife gleicht. Die endgültige Replantation oder Frakturversorgung ist in jedem Fall Sache des Zahn-Arztes.

Ob für den Urlaub eine neue Zahnbürste fällig ist, entscheidet die soziale Kontrolle in der Gemeinschaftsunterkunft, Zahnseide und andere Hilfsmittel sind selbstverständlich, Zahnpasten als Konzentrat sparen Platz. Die Reiseapotheke ergänzt man um Schmerzmittel (IBUPROFEN), Zahnfleischsalbe (DYNEXAN) nicht nur für die Mundschleimhaut, bestens geeignet unter Pflaster bei vielen Läsionen, Salbe gegen schmerzhaftes Bläschenkrankungen (SOLCOSE-RYL) und Mundspüllösung bei Entzündungen (SANGUINARIN), Oralpenicillin in Tablettenform für den Fall, daß sich keine Apotheke weit und breit findet, und dann nur nach Rücksprache mit einem Arzt.

Es gibt also vieles zu tun. Verteilt über das ganze Jahr gibt es keine Terminprobleme, und Vorsorge ist immer besser, denn gesund beginnt im Mund!

CAVIT, DYNEXAN, SOLCOSERYL sind Handelsnamen.

IBUPROFEN, SANGUINARIN, ORAL-PENICILLIN sind Stoffklassen.

Dr. Peter Paul Zehner



BAB-Raststätten-Treffen

Jeden ersten Sonntag im Monat von 10.00 bis 12.00 Uhr treffen sich Motorradfahrer auf den **BAB-Raststätten** in der gesamten Bundesrepublik. Diese Treffen finden seit 1980 statt! Es werden „Motorradtreff-Hobby-Manager“ gesucht.
Info: Joachim Kolloch, Telefon 040-6915387.

Achtung Motorradfahrer!

Im ostfriesischen Raum **Ostrhauderfehn** im Gasthaus „Zur alten Schleuse“ findet alle 14 Tage **sonntags** ab 19.30 Uhr ein Klönschnackabend statt.

Info: Johann de Vries, Altschwoogstr. 30, 2956 Veenhusen, Telefon 04954-2875 oder Friedhelm Trautwein, Ringstraße 8, 2958 Ostrhauderfehn, Telefon 04952-61286.

Motorradfreunde Klönschnack-Treff

in **HH-Sternschanze**. **Jeden dritten Sonntag** im Monat 10.00 bis 12.00 Uhr. Dieses Treffen gibt es bereits seit 1975!
Info: Joachim Kolloch, Telefon 040-6915387.

Monatsversammlung

der **Kasseler Motorrad Freunde**: An jedem letzten **Freitag** im Monat um 20.00 Uhr in der Gaststätte „Schöne Aussicht“ (an der Dönche).
Info: Ralf Simon, Fuldatalstraße 134, 3500 Kassel, Telefon 0561-873420 oder 875973.

Jeden Donnerstag ab 19 Uhr treffen sich die neugegründeten Motorradfreunde CX/GL im **Haus Hubertushöhe** an der B 227 zwischen Essen und Velbert; nach Absprache auch sonntags ab 10 Uhr am Haus Scheppen am Baldeneysee.
Info: Dieter Kalof, Telefon 0201-771364 u. Michael Urban, Telefon 0201-551717.

Jeden **Dienstag** um 20.00 Uhr trifft sich die Motorrad-Interessen-Gemeinschaft Soest e.V. im Hotel „Drei Kronen“ in **Soest**.
Info: Norbert Homann, Ostwennemarstraße 115, 4700 Hamm 1, Telefon 02381-86549.

Mittwochstreff

Jeden 1. Mittwoch im Monat treffen sich Motorradfahrer zwanglos zum BVDM-Mittwochstreff in der **Jugendherberge Wipperfürth**.
Info: Bernd Karrasch, Voßwinkeler Str. 7, 5063 Overath, Telefon 02206-81063.

Freunde-Treffen

Alle 14 Tage treffen sich die BMW-Freunde MC Oberberg **freitags** ab 19.30 Uhr in der Cafeteria Mühlenberg in **Wipperfürth**.
Info: Jörg Fischer, Kloster Straße 19, 5272 Wipperfürth, Telefon 02267-5607.

BVDM-Stammtisch für den Raum Ruhrgebiet-Hagen-Ennepetal

Ab Mai '91 jeden **1. Samstag im Monat** ab 15.00 Uhr in der Gaststätte Haus Lindscheid.

Weitere Informationen und Wegbeschreibung bei: Uli Trilling, Telefon 0234-330078, oder Jürgen Schweinberger, Telefon 02331-73289.

Motorradfahrerstammtisch

Jeden ersten und dritten Freitag im Monat treffen sich Motorradfahrer in **Plettenberg** um 19.00 Uhr in der Gaststätte Schulte am Kahley, Am Kahley 3.
Info: Klaus Rode, Brockhauserweg 60, 5970 Plettenberg, Tel. 02391-50802.

Gespannfahrer-Stammtisch im PLZ-Gebiet 6:

Die IG-Gespannfahrer im BVDM trifft sich an **jedem ersten Montag** im Monat (4. 3., 8. 4., 6. 5.) um 20.00 Uhr in der Gaststätte „Darmstädter Hof“ in 6094 Birschofshelm, Darmstädter Straße 44. Interessierte Zwei- und Dreiradfahrer sind herzlich willkommen.

Info: Horst Treber, Telefon 06144-8428.

Gespannfahrer-Stammtisch Itzehoe

Die IG-Gespannfahrer im BVDM trifft sich zum Klönschnack in der Gaststätte „Zur Erholung“ in Lockstedt, ca. 14 km nordöstlich von Itzehoe. Zeit: Jeweils um 19.00 Uhr am **letzten Mittwoch im Monat**. Alle Gespanninteressierten sind herzlich willkommen.

Info: Rolf Hillebrecht, Telefon 04893-943 oder Sigrid M. Wolf, Telefon 04825-7161 (Anrufbeantworter).

Motorradfahrerstammtisch

Jeden **1. Sonntag im Monat** findet ein Motorradfahrerstammtisch der **Horex- und Gespannfreunde Mainkling** im Gasthaus „Eiche“ in Mainkling statt.
Info: Fritz Leidig, Hauptstraße 31, 7189 Mainkling, Telefon 07959-634.

Jeden Mittwoch treffen sich Motorradfahrerinnen und -fahrer um 19.00 Uhr an der Pauluskirche in **Ulm**.

Info: CVJM Ulm, Matthias Döring, Galgenbergweg 38, 7900 Ulm, Telefon 0731-31425, Wolfgang Knapp, Markusstraße 3, 7900 Ulm, Tel. 0731-383178. Die CVJM-Motorradgruppe plant auch verschiedene Fahrten (Ori, Freizeit u.ä.).

Gespannfahrerstammtisch:

Ab August an jedem **vierten Sonntag im Monat** um 10.00 Uhr im „Ställe“ (**Weißenstein, Kreis 7320 Göppingen**).
Info: Günter Schmid, Tel. 07334-8613.

Motorradfahrerstammtisch der 1- und 2-Zylinder-Freunde

Jeden dritten Samstag im Monat ab 15.00 Uhr in Bibas Eiscafé, Eppenhauerstraße 9, 5800 **Hagen**.
Info unter Telefon 02331-586409.

Regelmäßiger Treffpunkt der **Initiative zur Öffnung des Nienstedter Passes** ist **jeden 1. Donnerstag** um 18.30 Uhr die Kneipe „Them“, Lister Straße, Hannover.

29.11. bis 1.12.1991

Gespannfahrtreffen mit kurzem Lehrgang für Fortgeschrittene in 2211 St. Margarethen. Anmeldung ist erforderlich. Nennungsschluß: 26. 11. 1991. Teilnehmerbeitrag: 60,- DM.

Info: IGG-Sigrid M. und Frank-M. Wolf, Hauptstraße 27, 2211 Ecklak, Telefon 04825-7161.

16.12.1991

Podiumsdiskussion zum Thema „Moloch Verkehr“ mit namhaften Gästen. Ort: Karem-Forum, Tempelgraben, Aachen. Mehr weiter vorne in dieser BALLHUPE.

11.1. bis 12.1.1992

Rhein-Ruhr-Motorrad-Markt in der Duisburger Rhein-Ruhr-Halle.

Info: Ingo Rübener, Tel. 02263-6524, Fax 02263-70411.

18.1. bis 19.1.1992

Motorrad-Markt in der Paderborner Schützenhalle.

Info: Ingo Rübener, Tel. 02263-6524, Fax 02263-70411.

25.1. bis 26.1.1992

Motorrad-Markt im Congress-Park Wolfsburg.

Info: Ingo Rübener, Tel. 02263-6524, Fax 02263-70411.

31.1. bis 2.2.1992

Elefantentreffen in Loh (Thurmansbang-Solla) im Bayerischen Wald.

Info: BVDM, Postfach 480138, 4400 Münster.

15.2. bis 16.2.1992

Motorrad-Markt in der Stadthalle Kassel.

Info: Ingo Rübener, Tel. 02263-6524, Fax 02263-70411.

14.3. bis 15.3.1992

Motorrad-Markt in der Europahalle Trier.

Info: Ingo Rübener, Tel. 02263-6524, Fax 02263-70411.

17. bis 19.4.1992

IGG-Gespannfahrerlehrgang in Brunsbüttel.

Weitere Informationen beim Veranstalter: Sigrid M. u. Frank-M. Wolf, Hauptstr. 27, 2211 Ecklak, Tel. 04825-7161.

26. bis 28.6.1992

22. Heidjer-Treffen des MC Lüneburger Heide im BVDM. Keine Disco, kein Bierzelt, aber viel Gemütlichkeit. Für die Kleinen wird ebenfalls gesorgt, zum Beispiel mit einer Kutschfahrt. Zum Treffen gehört auch eine Zielfahrt.
Info: Sigrid M. u. Frank-M. Wolf, Hauptstr. 27, 2211 Ecklack, Tel. 04825-7161.

18. bis 20.9.1992

BVDM-Deutschlandfahrt.
Bitte vormerken.

30.9. bis 4.10.1992

IFMA in Köln. Der 30. 9. und 1. 10. 1992 sind den Fachbesuchern vorbehalten.

KLEINANZEIGEN

Verkauf: MZ ETZ-Gespann, Bj 1985, original erst 7000 km, 3000,- DM.
Info: Manfred Zindel, Oberöder Weg 19, 3430 Witzhausen (Ziegenhagen), Telefon 05545-201.

Suche: Gepflegte BMW, R 80 RT oder R 100 RT oder K 100 RT, mit geringer km-Leistung bis 8000,- DM.

Kontakt: Manfred Zindel, Oberöder Weg 19, 3430 Witzhausen (Ziegenhagen), Telefon 05545-201.

Suche: Silver Wing oder Gold Wing, Zustand egal. Möglichst aussagekräftige Zuschriften an Torsten Damrath, Hallendorf, Am Immenhof 12, 3320 Salzgitter 1, Telefon 05341-45407.

Suche: Für BMW R 80 GS, Baujahr 84, Vorderrad, großen Tank (30 bis 40 Liter), Ein-Mann-Sitzbank, zwei gleichgroße Koffer.
Uwe Reitz, Telefon 06134-24211.

Die Geschichte von der Lederkombi

Zu meinem 25jährigen Jubiläum auf zwei Rädern hatte ich beschlossen, mir eine neue Lederkombi zu gönnen. Die alte war flogig 20 Jahre alt (Marke Halversson), die Reißverschlüsse mußten zum dritten Male erneuert werden, oder man mußte eine Stunde früher aufstehen und mit viel Geduld etwa 106 mal rauf und runter fahren, bis das Ding halbwegs zu war. Die Farben waren schon lange nicht mehr zu erkennen. Das Leder war am Hintern dünn wie Papier. Kurz: Mein Kumpel brauchte immer zwei bis drei Stunden, um sich an den Anblick zu gewöhnen und war wohl kurz davor, mir zu sagen, daß wir uns am besten in Pussemuckel-Ost treffen würden, denn das wäre wohl besser für seinen Ruf.

Er hatte sich vor ca. vier Jahren eine neue Kombi maßschneidern lassen. Schwarz, keine Naht zuviel, Metallreißverschlüsse, Hose über den Stiefeln, Kalbinleder, Nobelmarke. Genau so etwas hätte ich vor 20 Jahren auch haben wollen, aber das ließ damals mein Haushaltsplan nicht zu. Aber nun, zum Fahrjubiläum MUSSTE so ein Ding her, koste es was es wolle. Guten Mutes wurde die Nobelfirma angeschrieben, mit der Bitte: „So eine bitte. Hier ist die Kundennummer meines Kumpels, da können Sie auch noch mal nachsehen.“

Es kam ein Katalog. Nach langem Suchen unter 1014 farbigen Kombis, die schönsten hatten sogar an beiden Beinen verschiedene Farben, die ganz schnellen hatten Luftlöcher in Brusthöhe, damit der Schweiß raus kann (Kommt da auch Regen rein?), fand ich eine schlichte schwarze, „klassische“.

Die sollte es sein. Aber nicht ganz, denn die angebotene Hose-über-die-Stiefel (Gott sei Dank gab es das noch) hatte einen überflüssigen Reißverschluß an den Waden, außerdem sollte es dickes weiches Kalbinleder sein. Also noch mal an die Schreibmaschine und die Wünsche vorgetragen.

Antwort: „Wir verarbeiten kein Kalbinleder mehr und der Reißverschluß an den Waden muß auch bleiben!“

Was nun? – Telefon, denn da war bestimmt jemand am Werke, der keine Ahnung hat. Meinem Kumpel hatte man vor fünf Jahren doch gesagt: „Es geht alles, ist nur eine Frage des Preises“. Darauf kam es mir nicht an, Hauptsache die Kombi entsprach meinen Vorstellungen.

Telefonieren nützte gar nichts. Geht nicht mehr, kein Kalbin, Reißverschluß bleibt, und von dem Umschlag in den Hosenbeinen keine Spur.

Enttäuschung. Aber es gibt ja noch andere Firmen, zwar nicht so nobel, aber man kann es ja versuchen. Jetzt bitte wieder vorne anfangen zu lesen, viel Phantasie mitbringen und ausmalen, was das nächste halbe Jahr passierte. Ich suchte schon verzweifelt nach der Adresse von Halversson in Schweden, als ich jemanden in Hamburg bei einem Umzug helfen mußte. Dieses wurde mit einem Kurzurlaub verbunden.

Unterbrechung. Hinweis: Ich mache ungern für jemanden Reklame. Vor allem nicht, wenn ich davon nichts habe. Ich bin nicht verwandt oder verschwägert mit einem der Firmeninhaber.

Die Firma „Leder Roth“ hatte mir auf meine Anfrage nicht geantwortet. Warum ich dorthin gefahren bin, weiß ich nicht mehr, muß wohl eine Art Eingebung gewesen sein.

Warum keine Antwort? „Wir sind kein Versandhandel, auf Kataloganforderungen antworten wir nicht“.

„Naja, Was habt Ihr denn so an schwarzen Kombis da? Ganz schlicht, Hose über die Stiefel ... (siehe oben).“

„So etwas ungefähr?“

„---- (sprachlos) ---- JAAA, stotter, stotter. Ohne Reißverschluß an den Waden? ----“

„Selbstverständlich. Bitte diese hier ausprobieren. Wenn es nicht paßt, machen wir eine Maßanfertigung.“

Ich war der Ohnmacht nahe wie nie zuvor. Eine dreiviertel Stunde später, nach einigen „hier ein wenig mehr, dort ein wenig weniger an Zentimetern Leder“ war ich eingemessen. Nach dem Preis zu fragen hatte ich in meiner Begeisterung ganz vergessen.

Man hat fast drei Eimer Wasser gebraucht, um mich wieder wach zu bekommen, nachdem glattweg behauptet wurde (und es ist wahr), daß die 695,- DM nicht nur für die Jacke, sondern für die gesamte Kombi bezahlt werden sollten. Der nächste Schreck kam, als behauptet wurde: „In drei Tagen ist die Kombi fertig. Wollen Sie sie abholen oder sollen wir sie schicken?“

Nebenbei bemerkt: Ich habe mir sofort in einem anderen Laden ein paar Stiefel gekauft (die gab es bei Roth nicht), und bin noch einmal hingefahren, da ich Bedenken wegen der Weite der Hosenbeine bekam. Das war 4 (in Worten VIER) Stunden später. Es paßte alles, aber zu ändern wäre kaum etwas gewesen, denn die Bemerkung: „Tut mir leid, ist alles schon zugeschnitten“, hat mich dann vollends umgeworfen.

Sechs Tage später: Die Kombi ist da. Dickes Leder, Metallreißverschlüsse usw.

Jungs, die haben auch bunte, dünne, schnelle ... Kombis. Für den Preis könnt Ihr Euch eine Rückfahrkarte Nagold-Hamburg leisten, da bleibt immer noch was übrig. Aber hinfahren müßt Ihr schon, denn Kataloge gibt es nicht, und dem Augenmaß der Dame könnt Ihr vertrauen.

DER HEISSE TIP: Leder Roth, Jaguarstieg 25, 2000 Hamburg (U-Bahnstation Luthothstraße, dort über den Schulhof gehen und 300 Meter weiter). Es lohnt sich.

Karlheinz Krüger

BVDM-Motorradtour durch die Alpen

Eine Woche durch die Steiermark

1992 veranstaltet der BVDM fünf geführte Touren durch die österreichische Steiermark. Einsame, kurvenreiche Nebenstraßen führen fernab vom Touristenstrom zu den schönsten Alpenplätzen.

Die Tour beginnt in Neunburg vorm Wald, führt durch den Bayerischen Wald, durch das Salzkammergut, das Tennengebirge zum Dachsteinmassiv. Dort wird in einem urgemütlichen, aber modern eingerichteten Hotel (Schwimmbad, Sauna) für die nächsten Tage Quartier bezogen.

Die fünf Tage bieten 2000 Kilometer Motorradspaß. Von hier aus werden unter anderem Fahrten über bekannte und unbekannte Paß- und Panoramastraßen unternommen.

Starttag ist immer der Montag, um 7.30 Uhr; Schlußtag der Freitag gegen 20.00 Uhr.

Das Reiseangebot kostet:
für BVDM-Mitglieder: 650,- DM,
für Nichtmitglieder: 720,- DM.
Sozia/Soziuz zahlen 150,- DM weniger.

Der Preis umfaßt folgende Leistungen:

- Führung auf der gesamten Tour in Gruppen zu maximal 6 Motorrädern;
- Unterkunft in Doppelzimmern (auf Wunsch können ggf. Einzelzimmer gebucht werden);
- Vollverpflegung (drei Mahlzeiten pro Tag);
- technische Hilfe in geringem Umfang;
- Organisationsmaterial (Karte(n), Prospekte usw.).

Nicht im Preis enthalten sind Benzinkosten, Mautgebühren und andere persönliche Nebenkosten. Auf Wunsch kann Unterkunft bei An- und Abreise in Neunburg gebucht werden.

Infos und Anmeldung bei:

Joachim Fechir
Hochfeilerweg 30
W-1000 Berlin 42
Telefon 030-7413808.

Telefonische Anfragen möglichst an Wochenenden. Bei schriftlichen Anfragen ist ein wenig Geduld erforderlich.

Termine:

- 4. bis 8. Mai 1992;
- 1. bis 5. Juni 1992;
- 27. bis 31. Juli 1992;
- 24. bis 28. August 1992
- 21. bis 25. September 1992



Buchtips

Faszination Motorrad

von Ernst Leverkus

Motorrad abgemeldet? Trotzdem hast Du für dieses Jahr noch nicht genug Motorräder gesehen? Möchtest noch ein wenig Technik erleben?

Dann geh doch mal ins Museum! Seit Mai 1991 hat das Deutsche Zweirad- und NSU-Museum in Neckarsulm seine wesentlich erweiterten Hallen wieder geöffnet. Enorm, was es da zu sehen gibt.

Damit Du nicht nur staunend durch die Reihen der Zeugen von über 100 Jahren Motorradgeschichte gehst, gibt es jetzt einen herausragenden Museumsbegleiter, von keinem geringeren geschrieben als Ernst „Klacks“ Leverkus.

Es gibt ja schon eine unübersehbare Fülle Bücher über alte Motorräder. Doch hier werden technische Fakten und Anekdoten auf eine höchst erquickliche Weise miteinander verbunden. Das Buch legt keinen Wert auf eine möglichst lückenlose Darstellung des gesamten Motorradmarktes irgendeiner Epoche. Vielmehr richtet es sich am Angebot des Museums aus.

Nach Zeitbereichen geordnet liest man sich von den ersten motorisierten Metern bis zur Gegenwart vor. Viele Zeichnungen und Bilder geben Einblicke, die der Museumsbesuch alleine nicht bieten kann.

Wer also mit dem Gedanken spielt, das Deutsche Zweirad- und NSU-Museum zu besuchen, der sollte unbedingt vorher dieses Buch lesen und es dann nach Neckarsulm mitnehmen. Der Museumsbesuch wird so zu einem weitaus größeren Erlebnis, weil der Besucher sich bes-

ser in die jeweilige Zeit versetzen kann. Wer nur so ein interessantes Buch sucht, findet trotzdem auch hier das richtige. Selbst ohne einen Museumsbesuch ist das Buch unbedingt lesenswert.

19,80 DM muß man für 184 Seiten mit 128 farbigen und 135 schwarz-weißen Illustrationen ausgeben, um dieses Buch beim Deutschen Zweirad- und NSU-Museum in 7107 Neckarsulm zu beziehen.

Jörg Riepenhusen

Motorrad-Szene

von Michael Kleymann

Michael Kleymann hat ein Buch geschrieben. Ein Buch über die Motorrad-Szene. Und genauso heißt es auch. Trends, Tips, Leute, Storys sind sein Inhalt; ein Buch, das es in dieser Form bislang noch nicht gegeben hat.

Vielschichtig ist sie und schillernd, die bundesdeutsche Motorradszene. Das Spektrum reicht vom Wochenend-Rocker bis hin zum Generaldirektor. Michael Kleymann hat sich unter sie gemischt und seine Erfahrungen zu Papier gebracht. Das fiel ihm nicht schwer, ist der begeisterte Motorradfahrer als Mitglied im BVDM doch sowieso recht häufig auf zwei Rädern unterwegs.

Ein bunter Querschnitt also, kurzweilig zu lesen, wenn auch bisweilen ein bißchen trocken. Dem Buch aber tut dies keinen Abbruch. Die Storys – jede für sich beleuchtet einen interessanten Aspekt des Motorradfahrens. Ob es um motorradfahrende Jäger in Buke geht, das Marlboro-Abenteuer-Team oder Frauen auf dem Motorrad, einen Tag in der Kawasaki-Box beim Superbike-Rennen oder den „Eisernen Paul“, der seit 40 Jahren am Nürburgring seinen

Dienst versieht, immer wieder gelingt es Michael Kleymann, Facetten des Motorradfahrens zu beleuchten, über die sich nur die wenigsten Gedanken machen. Das zeichnet den Autor aus.

Interessant ist das Buch Motorrad-Szene aber auch aufgrund seines umfangreichen Adressenregisters. Vereine, Verbände, Behörden sowie Anschriften aus der Industrie und die zahlreichen Clubs sind hier zusammengetragen. Ebenso ein informativer Termin-Kalender.

Für Motorradfahrerinnen und Motorradfahrer, aber auch für solche, die es werden wollen, ein empfehlenswertes Präsent für die Weihnachtszeit. Zumal der Preis mit 19,80 DM erfreulich niedrig ausgefallen ist.

Michael Kleymann, Motorrad-Szene, Heel-Verlag, 5330 Königswinter.

Uwe Reitz



Blue Knight Germany – ein Bericht über ein Motorradtreffen

von **Markus Jahnke**

Am zweiten Mai-Wochenende 1991 organisierten die Blue Knights Germany ihr zweites Motorradtreffen. Bei den „Blauen Rittern“ handelt es sich um eine unter einem Dachverband organisierte Gruppe motorradfahrender Polizeibeamtinnen und -beamten. Gegründet wurde der Verein 1974, als sich Menschen zusammenfanden, die nicht nur Motorrad fahren wollten, sondern auch ihre Freizeit gemeinsam mit den jeweiligen Partnern oder im Familienrahmen verbringen wollten. Auch die Verbesserung des Bildes von Motorradfahrern und der Polizei sowie starkes soziales Engagement spielten bei der Gründung eine Rolle.

Kein Wunder, daß die Blue Knights sehr schnell immer mehr Freunde im In- und

Ausland fanden, mittlerweile gehören weltweit rund 8000 Mitglieder dazu!

Zum diesjährigen Treffen nach Bad Honnef (in der Nähe der ehemaligen Bundeshauptstadt Bonn) kamen rund 200 Teilnehmer aus aller Welt, genauso bunt gemischt war die Palette der Motorradfahrer. Nach Zimmerbelegung und anschließender Begrüßung durch den Präsidenten in der Jugendherberge Bad Honnef wurde die Gelegenheit genutzt, sich an der Gulaschkanone zu stärken, bevor in allen wichtigen Sprachen der Welt (deutsch, englisch, kölsch usw.) kommuniziert wurde.

Am nächsten Morgen wurde alternativ eine hervorragend organisierte Ausfahrt (ca. 200 km, weitgehend über Nebenstrecken) durch das Siebengebirge mit Mittagpause in Biker's Rast und eine Orientierungsfahrt angeboten. Beide Veranstaltungen gingen ohne Unfall und nennenswerte Panne ab.

Spät abends, nachdem der Schwenkgrill kurzzeitig überfordert wurde, fand man sich zur Siegerehrung der Orientierungsfahrt (der erste Preis ging nach England), der Tombolaziehung sowie der Verleihung verschiedener Preise zusammen. Letztere waren originellerweise alle aus Motorrad- und Zubehörteilen hergestellt. Am Sonntag folgte ein weiterer Höhepunkt, ein Motorradkorsó von Bad Honnef nach Bornheim, wo unter großer Aufmerksamkeit der örtlichen Medien dem Phönix-Heim ein Scheck über 3000 DM überreicht wurde, dem Erlös aus Tombola, Spenden und Überschuß der Veranstaltung. Das Phönix-Heim ist übrigens ein Therapiezentrum, das ein Drogenentzugsprogramm unter Einbeziehung des Familienkreises ermöglicht. In diesem Heim ging dann auch bei einem Mittagessen das diesjährige Treffen der Blue Knights Germany zu Ende. Auf den Geschmack gekommene Polizeibeamtinnen und -beamte können bei den „Blue Knights Germany 1, Kirchgasse 52, 5305 Alfthier-Gielsdorf“ weitere Informationen bekommen.

Neulich....

Schrauber Schorsch, vielleicht kennt Ihr ihn ja noch aus der Geschichte mit dem Benzinbahn, hatte die Dortmunder Motorradmesse sehr erfolgreich hinter sich gebracht.

Welch wohliges Gefühl, die Geldscheine beim Zählen durch die Finger gleiten zu lassen, galt es doch den Geschäftsbetrieb in diesem Jahr zu erweitern. War Schorsch bisher nur Hobbyschraubern und Insidern bekannt, sollte das nun anders werden. Zu diesem Zweck wurde auch ein kleiner aber feiner Zubehörkatalog entworfen und unters Volk gebracht.

Schorsch hatte eine diebische Freude, selbst den Kommerzfinger Hein Gericke, ein Gigant der Ersatzteil- und Zubehörbranche, unterbieten zu können.

Er hoffte also auf Nachfolgeschäfte. Die stellten sich auch sehr bald ein.

„Ein Kettenkit Honda CBR 1000 und einen Satz Bremsbeläge.“

„Kein Problem, Alter. Das Kettenkit kann ich Dir für 170 und die Bremsbeläge pro Paar für 25 lassen. Ich schick Dir den ganzen Krempel per Nachnahme. Müßte bis zum Wochenende da sein.“

Sonntagmorgen, 8 Uhr 15 Minuten MEZ und das Telefon wollte keine Ruhe geben. Schorsch wälzte sich schlaftrunken aus dem Bett, das er im Lauf der arbeitsreichen Woche nicht allzu oft gesehen hatte.

„Jaaaaah“ Der jetzt unzufriedene Kunde der Bremsbeläge und des Kettenkits war am anderen Ende der Leitung. Der Preis wäre nicht in Ordnung und „Leck mich ...“ und Schorsch schlurfte zurück ins Bett. Es reicht ja auch, wenn man am Montag nachhört, was der denn nun hat.

Am Montagnachmittag rief Schorsch dann auch wirklich an. Aber nun ging das schon wieder los. Die Preise wären andere als die zunächst genannten. Kettenkit und Bremsbeläge vorne/hinten sind 220,- DM und nicht 245,- DM plus Nachnahme.

„Alter, has Dir Deine Karre auch schon mal von vorne angeguckt und die beiden Bremsscheiben entdeckt? Sind dann drei Paar Beläge, gel?“

„Oh, da hab ich wohl geschlafen.“

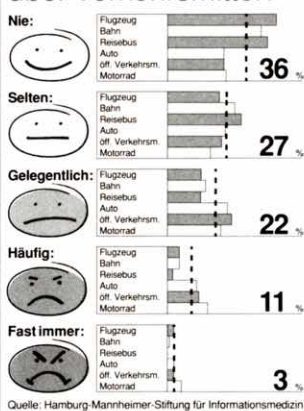
„Macht ja nichts. Hätt ich am Sonntag auch gerne.“

Bleibt wirklich nur zu hoffen, daß dieser Kunde nicht auch noch selber Hand an die Wartungsarbeiten gelegt hat. An die Folgen mag ich gar nicht denken ...

Und ärgern, ärgern, ärgern

Die Hamburg-Mannheimer-Stiftung für Informationsmedizin e.V. ermittelte in einer repräsentativen Umfrage, wie oft sich der Deutsche über öffentliche und private Verkehrsmittel ärgert. Ganz oben auf der Unmutsskala rangieren Autos und öffentliche Verkehrsmittel. Nur 26 Prozent gaben an, sich nie darüber zu ärgern. Dichtauf gefolgt werden sie von den Motorrädern, Mofas und Mopeds (27%). Sie sind aber die Verkehrsmittel, von denen am häufigsten gesagt wird, daß sie fast immer Ärger bzw. Unzufriedenheit bereiten. Dabei gab es bei den Befragten in den neuen und alten Bundesländern keine gravierenden Abweichungen in den Meinungen. Über die Gründe des Unmuts schweigt sich die Erhebung aber aus.

Wie oft ärgern wir uns über Verkehrsmittel?

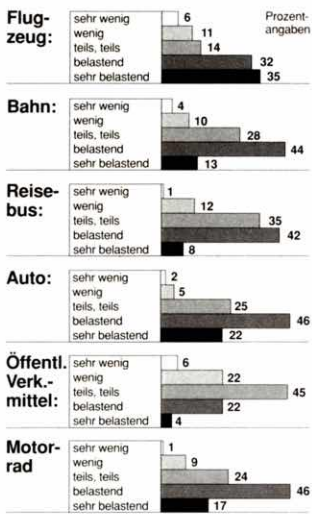


Crash mit Ostlern

(Gerling) Knallt es und der andere Unfallbeteiligte ist ein Osteuropäer (Polen, Rumänen, Jugoslawen, Bulgaren, Türken usw.) oder jemand von ganz weit her, benötigt man die grüne Versicherungskarte des Unfallverursachers zur Durchsetzung seiner Ansprüche. Nur die Karte gibt Aufschluß über einen ausreichenden Versicherungsschutz des Unfallgegners.

Zur Schadenregulierung kann sich der Geschädigte an den HUK-Verband (Glockengießerwall 1, 2000 Hamburg 1) wenden. Für deren weitere Bearbeitung ist aber die Grüne Versicherungskarte nötig!

Bundesbürger meinen: Verkehrsmittel sind umweltbelastend



Eine Last für die Umwelt

Die Hamburg-Mannheimer-Stiftung für Informationsmedizin hat sich repräsentativ umgehört, für wie umweltbelastend Bundesbürger die verschiedenen Verkehrsmittel halten. Dabei kam heraus, daß Auto und Flugzeug für die umweltbelastendsten Fortbewegungsmittel gehalten werden. In Prozenten sprachen sich 67 gegen das Flugzeug und 68 gegen das Auto aus. Zwischen den alten und neuen Bundesländern gab es da allerdings beim Flugzeug erhebliche Differenzen (74 zu 44 Prozent).

Die motorisierten Zweiräder hielten 63 Prozent für umweltbelastend, 62 Prozent dachten so in den alten, 65 Prozent in den neuen Ländern.

Der Norden taut auf FFO-Cup 91

Wir stellen uns vor:

Die Freie Fahrgemeinschaft Ostsee ist mit ihren elf Mitgliedern ein Motorradclub der familiären Klasse, der es sich zur Aufgabe gemacht hat, „den Norden etwas auftauen zu lassen“. Ob wir nun von Motorradtreffen zu Motorradtreffen fahren, den „Tag des Motorradfahrers“ durchführen, am Streckensperrungsfestival teilnehmen, oder mit den Motorrädern im Kindergarten „Karussell“ spielen. Wir versuchen aktiv Präsenz zu zeigen.

Und wir wollen noch mehr!

Unser Ziel ist es, MC's (auch „Nicht-BVDM-Clubs“) bei uns im Norden kennenzulernen, Freundschaften zu pflegen und Einzelfahrer bei MC-Aktivitäten zu integrieren, um gemeinsam das Image des Motorradfahrers ins rechte Licht zu rücken. Um das zu verwirklichen, brauchen wir natürlich auch die Kontakte zu anderen bundesdeutschen MC's, die wir natürlich teilweise schon haben, um Erfahrungen auszutauschen. Dabei wollen wir keine Motorrad-Chaoten, die uns höchstens alles kaputt machen, sondern echte Motorradfahrer kennenlernen.

Damit wir dieses Ziel auch irgendwann einmal erreichen, starteten wir am 14. September 1991 unser 1. Motorradtreffen, genauer gesagt das „1. Mixed-Fußball-Motorrad-Treffen“, kurz FFO-Cup genannt.

Wandschmuck

Winterzeit – Weihnachtszeit – Ratlosigkeit, was man schenken soll. Eine witzige Idee für die, deren Lieben schon fast alles haben, hat die Bildagentur Laue auf Lager. Aus einem Prospekt kann man sich Poster mit humorvollen Motiven zum Thema Motorrad auswählen. Auch als Clubheimschmuck sehr willkommen. Einen kostenlosen Farbprospekt gibt es bei der Bildagentur Laue, Abt. Biker Pictures, Hauptstraße 21, 7843 Heitersheim, Telefon 07634-2780.



Wir hatten natürlich unsere Startschwierigkeiten, da die Einladungen dummerweise zur Urlaubszeit verschickt wurden. Zum Treffen erschienen 3 MC's, sowie eine Abordnung des BVDM-Vorstandes und des Landhauses „Rosenhof“ (sie stellten uns den Platz zur Verfügung). Wir hielten unser Treffen bewußt klein, um Erfahrungen zu sammeln. Außerdem wollten wir kein übliches Motorradtreffen veranstalten, sondern ein „einmal etwas anderes Treffen“ auf die Beine stellen.

Die Clubs und Gastgeber spielten in gemischten Damen/Herren-Mannschaften auf einem sehr gepflegten „Kinder-Bolzplatz“ in Spielen von anfangs 2 x 10, später 2 x 7 Minuten (der Raucherlunge wegen). Es war ein unheimlich faires und spaßiges Turnier, und der FFO- Cup-Gewinner 1991 war am Ende des Turniers der MV Gochsheim e.V. Nach dem Fußballspektakel wurde der Cupgewinn der Gochsheimer dementsprechend

Nach diesem Treffen erhielten wir schon Anfragen von anderen MC's betreff Einladungen für den FFO-Cup 1992. Außerdem bekamen wir vor Ort eine Anfrage von BVDM-Vorstandsmitgliedern, ob wir nicht das BVDM-Frühlingsfest, mit dem BVDM zusammen, bei uns veranstalten wollen. Aber da trauen wir uns noch nicht ran. Vielleicht 1993 oder 1994. Wir werden weitersehen.

Wir hätten uns jedenfalls für unser Treffen keinen besseren Erfolg wünschen können und hoffen, andere MC's ein wenig motiviert zu haben, selbst einmal etwas aktiver zu werden und vielleicht selbst mal ein Treffen zu veranstalten.

Denn wenn wir Motorradfahrer in der Öffentlichkeit dem Autofahrer gleichgestellt werden wollen, müssen wir alle den BVDM stärken. Wir, die Motorradfahrer, sind der BVDM und nicht der Vorstand allein. Das zur Erinnerung.



Der verdiente
Siegerschluß
für die MF
Gochsheim

**Foto: Michael
Schlicht**

gefeiert. Kräftig aber ruhig. Die Anwohner waren mit uns zufrieden, und das ist schon die „halbe Miete“. Natürlich hatten wir auch während des Treffens ein paar „tote Phasen“, aber wie gesagt, wir wollten ja Erfahrungen sammeln und das haben wir auch. Dieses Treffen bestätigte uns in unserer Idee, ein Treffen „anderer Art“ zu veranstalten.

Ohne die Unterstützung von Kai und Holger Reimer (vom Landhaus Rosenhof) und der Freiwilligen Feuerwehr Wulfsdorf hätte das Treffen, in dieser Art, gar nicht stattfinden können. Sie stellten uns den Platz mit einem zehn Meter langen Feldstein-Tresen, Grillstand, kleiner Bühne, Tanzfläche etc. umsonst zur Verfügung (nur Nebenkosten mußten wir zahlen). Dafür möchten wir uns nochmals bedanken. Ebenso bei der Firma „reindorf- floristik“, Lübeck, als Sponsor.

Auf diesem Wege möchten wir uns beim BVDM-Vorstand bedanken, daß sie mit einer Abordnung hier im hohen Norden präsent waren und uns materiell (Fahnen, Luftballons etc.) unterstützt haben.

Auf alle Fälle wird es 1992 wieder den FFO-Cup geben. Dazu sollen dann 8 MC's eingeladen werden (aus dem ganzen Bundesgebiet), ebenso wie es ein Rahmenprogramm rund um das Treffen geben wird.

Für Anfragen, Infos und Kontaktaufnahme stehen wir Euch gerne zur Verfügung.

M. Schlicht, Dorfstraße 80, 2409 Gronenberg oder R. Petersen, Breitenkamp 30, 2409 Haffkrug

Gruß
Josch

22. Hexentreffen

der Elefantentreiber Lippe im BVDM

Es ist kein besonderes Treffen; aber es war schon immer etwas Besonderes!

22 Jahre lang, seit Bestehen des ETL, wird mit diesem Treffen traditionell der Hexenverbrennungen in Lemgo gedacht. Klar, daß auch diesmal mit Einbruch der Dunkelheit eine HEXE – sprich eine liebevoll hergerichtete lebensgroße Puppe – auf dem Scheiterhaufen verbrannt wurde. Karsten Heumann als Verantwortlicher im ETL hatte alles vortrefflich organisiert. Es sollte wie schon in den Jahren davor ein kleines gemütliches Treffen werden. Offensichtlich aufgrund des schönen Herbstwetters trugen sich diesmal unerwartet ca. 180 Motorradfahrer in das Teilnehmerbuch ein. Daß es trotzdem auch noch zu später Stunde, nach teilweise reichlichem Alkoholgenuß, relativ ruhig blieb, spricht für die Gäste.

Zum Treffen: Am Samstag um 15.00 Uhr wurde eingeladen zu einer Diskussion und Informationsveranstaltung, in der Polizeihauptkommissar Klaus Klecha, zuständig für die Öffentlichkeitsarbeit der Kreispolizei Detmold, mit den Zuhörern das Thema „Unfallgeschehen, Lärmbelästigung in Verbindung mit Streckensperrungen“ erörterte.

In unserer Nähe ist bereits der Nienstedter Paß gesperrt (zwischen Bad Münder und Hannover). Die Sperrung des Kötterbergs steht bevor.

Klaus Klecha, privat auch Motorradfahrer, kennt die Problematik und gesteht ein, daß durch eine Minderheit von verantwortungslosen Motorradfahrern, die mit unvorschriftsmäßig lauten Schalldämpfern durch die Orte knallen, die Rechte aller letztendlich eingeschränkt werden. Er appelliert an die Selbsterziehungskräfte unter uns Motorradfahrern.

Gar nicht so leicht, meine ich. Man sollte sich mehr Gedanken darüber machen und aktiv werden.

Die Diskussion zog sich hin! Anschließend hatte Karsten Heumann nette Spiele vorbereitet, die mit Begeisterung angenommen wurden.

Alles in allem – ein gelungenes Treffen.

Manfred Ahrens

Sportergebnisse 1991

BVDM-Sportpokal

1. Jürgen Prass (BMW K100)
2. Peter Aufderheide (Bals-BMW)
3. Blöcher/Schulte (Honda GL 1500)
4. Andreas Michalski (BMW K100)
5. Jörg Linnemann (BMW R75/6)
6. Edgar Müller (Yamaha XJ 900)
7. Uwe Hartmann (BMW K75)
8. Ingo Hoffmann (BMW GS)
9. Gerd Pernat (BMW K1)
10. Alfons Jansen (BMW R75/5)

Luxemburg-Ori (Einzelwertung)

1. Filbrand/Mantei (Moto Guzzi V50)
2. Frank Lidke (Honda VFR 750)
3. Blöcher/Schulte (Honda GL 1500)
Weigle/Dietrich (Honda GL 1500)
5. Edgar Müller (Yamaha XJ 900)
6. Prass/Latour (BMW K100)
7. Heinz Stuhde (Yamaha XJ 900)
8. Knut Tödtmann (Kawasaki GPX 750)
Wolfgang Werner (Honda CBX 1000)
10. Michael Schumacher (Ducati 900 S)

Luxemburg-Ori (Mannschaftswertung)

1. MC Sauerland 1
2. MC Sauerland 2

Westfalenfahrt

1. Blöcher/Michalski (Honda-Janiel)
2. Hoffmann/Aufderheide (Bals-BMW)
3. Werner Sprave (Yamaha FZ 750)
4. Norbert Lixfeld (Moto Guzzi)
5. K.-Heinz Meyer (Side-Bike Comete)
6. Prass/Latour (BMW K100 LT)
7. Filbrand/Mantei (Moto Guzzi 850T)
8. Linnemann/Liermann (BMW R75)
9. Uwe Hartmann (BMW K 75 RT)
10. Bodo Brings (Yamaha TR1)

Die Fahrt

1. Peter Aufderheide (Bals-BMW)
2. Alfons Jansen (BMW R75/5)
3. Jörg Linnemann (BMW R75/6)
4. Gerd Pernat (BMW K1)
5. Blöcher/Schulte (Honda GL 1500)

Spessartfahrt (Einzelwertung)

1. Jürgen Prass (BMW K100)
2. Müller/Springer (BMW R100 GS)
3. Hintzke/Sprave (BMW R60 SW)
4. Pfeiffer/Paeschke (BMW R50)
5. Filbrand/Mantei (Moto Guzzi V50)
6. Aufderheide/Hoffmann (Bals-BMW)
7. Ingo Hoffmann (BMW R100 GS)
8. Michalski/Schulte (BMW K100)
9. Halli/Ludwig (BMW K100 RT)
10. Josef Landolt (Moto Guzzi)

Spessartfahrt (Mannschaftswertung)

1. MC Neckar-Biker
2. MF Frankfurt
3. MC Neckar-Biker 2

Eifelfahrt

1. Jürgen Prass (BMW K100)
2. Aufderheide/Hoffmann (Bals-BMW)
3. Werner Sprave (Yamaha FZ 750)
4. Blöcher/Schulte (Honda GL 1500)
5. Lixfeld/Lixfeld (Moto Guzzi)

Nibelungenfahrt (Einzelwertung)

1. Pfeiffer/Paeschke
2. Ingo Hoffmann
3. Uli Blöcher
4. Uwe Hartmann
5. Prass/Latour
6. Tiegkamp/Neveling
7. Schulte/Michalski
8. Edgar Müller
9. Wolfgang Werner
10. Jürgen Gaber

Nibelungenfahrt (Mannschaftswertung)

1. MC Sauerland
2. MC Neckar-Biker
3. MC Sauerland

Zweite Westfälische Pöttkesfahrt

1. Alfons Jansen (BMW R75)
2. Aufderheide/Hoffmann (Bals-BMW)
3. Lixfeld/Lixfeld (Moto Guzzi Mille GT)

Neulich ...

Was dem einen sein Elefant, ist dem andern sein Eisbär.

Unser Motorradfreund Rudi, seines Zeichens einer der dienstältesten DNEPR-Fahrer im Ennepe-Ruhr-Kreis, sieht sich für den Eisbären entschieden.

Schon lange hatte er sich vorgenommen, mit ein paar Freunden mal zum Eisbären-Treffen des Enduro-Clubs „Hägge Earslel“ dt. Untertiel „Hoher Esel“ in der Nähe von Haiger-Burbach zu fahren.

Doch dieser Samstag war nicht Rudis Tag. Um ganz genau zu sein, die „Pechsträhne“ riß das ganze Wochenende nicht ab. Doch gehen wir chronologisch vor.

Samstagmorgen am vereinbarten Treffpunkt. „Tut mir echt leid, Jungs. Aber wir können nur Autobahn fahren. Mein Kupplungszug ist über Nacht eingefroren. Muß mit Fußkupplung fahren.“

Egal. Auf der Autobahn ging's dann so zügig voran, daß – Klong, Klong, Klong – drei Speichen brachen. Also runter mit dem Seesack vom Reserverad. Wegen der geschickt angebrachten Köfferchen mußte die DNEPR dann auch noch hochgewuchtet werden. Puttes Rad raus; Ersatzrad rein; alles wieder zusammenpacken und weiter ging's.

Man kam auch tatsächlich an. Den Seesack auspacken und ... sich wundern. Von Rudis Doppelwand-Igluzelt fanden sich nur die Stangen und das Außenzelt. Rudis Mutter hatte das Innenzelt in einer gewagten Nacht- und Nebelaktion einer Grundreinigung unterzogen und halt vergessen, das Ding wieder in den Seesack zurückzustecken. Rudis Blick in diesem Augenblick erinnerte stark an das berühmte Lorient-Zitat „Eines Tages bringe ich sie um ...“

Doch selbst ist der Mann. Mit Winkelheeringen, Kabelraps und Rudis dürtiger „Notausrüstung“ wurde etwas geschaffen, was mit einem Zelt doch eine gewisse Ähnlichkeit hatte. Nur zugig war's halt. Zur Nacht wurde Rudi in eine Alulebensretterdecke gebettet. Das ununterbrochene Knistern der Decke verriet den übrigen, daß Rudi, wenn auch stark fröstelnd, noch unter den Lebenden weilt. Nur gut, daß man'sich in der gut beheizten Blockhütte vor der Heimfahrt noch ordentlich aufwärmen konnte.

Und auf der Rückfahrt, klar, daß wieder ein Zug eingefroren war: Diesmal der der Handbremse, die Rudi dann auch kurz vor dem Ziel noch gedankenverloren betätigte. Von da an ging's dann sehr langsam und mit stinkendem Gummi Richtung Heimat.

Uii

MOTORRAD

ITALO HANDEL

ESCHER & WENGE GbR
Unterstr. 70 · 4717 Nordkirchen 2
Telefon 0 25 96/ 600 + 1571
Telefax 0 25 96/ 38 00

Moto Guzzi Importe
Neuteile - Gratiskatalog '91

6 Guzzi VT/700	ab Bj. '71
9 Guzzi T3 ab 1100 km	ab Bj. '77
1 Guzzi VT/750 USA	Bj. '79
1 Guzzi VT Sport	35 000 km
3 Guzzi LM II ab 37 000 km	
15 Nuovo Falcone	ab 2 000 DM
1 T5/Velorex Gespann	40 000 km
1 Guzzi 850 T	

Motoren, Getriebe, Kardan
Weitere Modelle lieferbar

Mit Abstand können beide leben.



Distanz ist im Straßenverkehr besonders gefragt.
Nach allen Seiten. Zur Sicherheit aller.

- Mindestens 1 m Seitenabstand zwischen Autos und Zweirädern
- Sicherheitsabstand zum Vordermann = halber Tacho
- Auf regennassen oder glatten Straßen Abstand verdoppeln
- Bei Nebel oder schlechter Sicht: Abstand in Metern = Geschwindigkeit in km/h
- Je größer der Abstand, umso besser die Übersicht.

Eine Gemeinschaftsaktion des Deutschen Verkehrssicherheitsrates **DVR** und seiner Mitglieder



Herausgeber:

Bundesverband der
Motorradfahrer e.V.
Raiffeisenstraße 102
4100 Duisburg 25



**Warum nach Afrika oder Asien fahren – Elefanten gibt es schon im Bayerischen Wald.
31. Januar bis 2. Februar 1992: Elefantentreffen des BVDM in Loh!**

Foto: Peter Künstler
